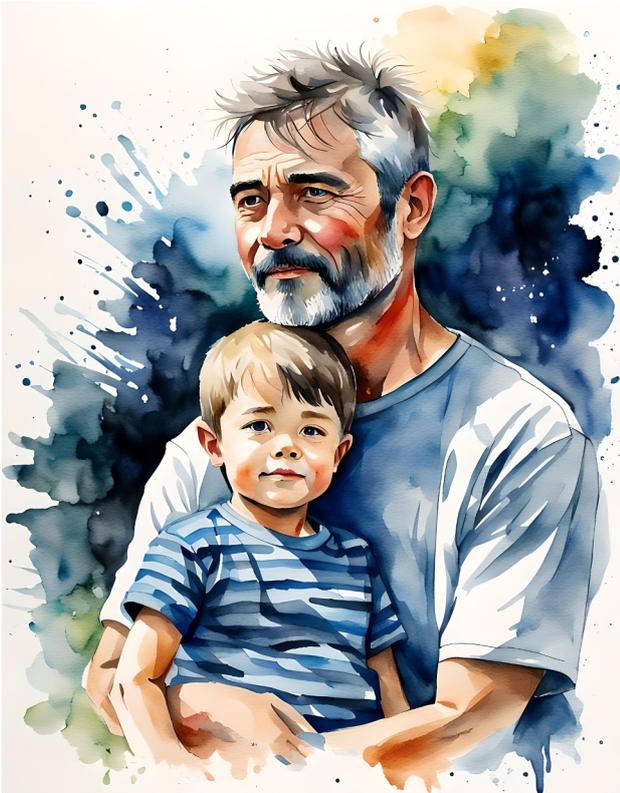


DU bist geliebt

(Impuls zum Fest „Taufe des HERRN“ im Jahreskreis C – 12. Januar 2025)



Zum Sonntag nach dem Dreikönigs-Fest („Erscheinung des HERRN“), dem Fest „Taufe des HERRN“, bietet die Kirche wieder sowohl zur ersten als auch zur zweiten Lesung (und auch zum Tagesgebet) jeweils zwei verschiedene Texte zur Auswahl an.

Auch ich möchte eine Auswahl treffen:

- erste Lesung: Jes 40,1-5.9-11
- Antwortpsalm 104
- zweite Lesung: Tit 2,11-14; 3,4-7

das Evangelium ist dann einheitlich mit Lk 3,15-16.21-22.

Wir müssen uns in die Situation, in der sich das Volk Gottes befindet, hineinfühlen, um die Texte besser nachvollziehen zu können: da sind die Juden nach dem Exil wieder „nach Hause“ zurück

gekehrt, haben den zerstörten Tempel wieder aufgebaut und den Kult wieder aufleben lassen. Doch ihr Gott, JHWH, schweigt! ER redet nicht mehr zu und mit ihnen. So dauert das bis zum Erscheinen JESU schon einige Jahrhunderte an. Daher sehnt sich das Volk nach einem Wort GOTTES, nach dem verheißenen Messias. Diese Sehnsucht ist quasi immer gegenwärtig – so dass auch die Besatzer, die Römer, immer auf der Hut sind. Außerdem gibt es Menschen, die sich mit Gewalt der Besatzer entledigen wollen – die Zeloten. Hinter allen Menschaufmäufen vermuten die Herrscher also Verschwörungen und Aufstände, so dass mit harter Hand durchgegriffen wurde.

Da ist dann auch der Täufer Johannes suspekt, denn er zieht die Menschen magisch an – und die Menschen vermuten in ihm den verheißenen und so ersehnten Befreier, den Messias. Doch – und dann sind wir auch schon im **Evangelium** – Johannes sagt klar und deutlich, dass er nicht der so sehnsüchtig erwartete Messias ist. Allerdings kommt dann auch JESUS zum Jordan und lässt sich von Johannes taufen: „Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“ (Lk 3,21b-22)

JESUS betet also und GOTT spricht wieder! Das Wort GOTTES, das Fleisch geworden ist, bewirkt, dass es wieder ein für alle vernehmbares Wort GOTTES gibt. Die Sehnsucht der Menschen wird also in JESUS erfüllt! In JESUS haben die Juden sogar ein be-greif-bares WORT GOTTES – viel mehr als sie sich je hätten vorstellen und ausmalen können!

Im Text lesen wir nichts von einer Reaktion der Menge – und auch wenn wir in Lk weiterlesen, steht dort nichts davon, es folgen der Stammbaum JESU und die Versuchungen durch den teufel in der Wüste.

Am sinnvollsten scheint mir im Zusammenhang mit dem Evangelium die **erste Lesung** aus Jes 40. Dort spricht der Prophet zu den sich im Exil in Babylon befindenden Juden, um ihnen Mut zuzusprechen: „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. * Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu, dass sie vollendet hat ihren Frondienst, dass gesühnt ist ihre Schuld, dass sie empfangen hat aus der Hand des Herrn Doppeltes für all ihre Sünden!“ (Jes 40,1-2) Und es folgt die Stelle mit dem Rufer in der Wüste, der Johannes der Täufer zur Zeit JESU dann ja ist. Die gesamte Lesung lohnt sich, zu lesen, in sich aufzusaugen und darüber mit GOTT ins Gespräch zu kommen, weil sie einfach faszinierend ist (diese Wahrheiten, die über JESUS, die über die Zeit(en), die über den Menschen ausgesprochen werden!

Überhaupt kommen in der ersten Lesung und im **Antwortpsalm** die Bewegungen der Freude und des Jubels so richtig zum Ausdruck – das Fest der Taufe des HERRN ist ja auch eng mit dem Fest Erscheinung des HERRN verbunden, ist es doch dieselbe Bewegung, dass GOTT Sich dem Menschen offenbart, nur zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Zusammenhängen. Lassen wir uns also anstecken von dieser Freude, die von der erfahrenen Offenbarung GOTTES ausgeht!

In der **zweiten Lesung** aus dem Titusbrief kommt noch ein weiterer Aspekt des Sonntags hinzu: GOTT hat den Menschen errettet und liebt ihn, jeden Menschen individuell und ganz persönlich. So wie der VATER es zu Seinem Sohn JESUS sagt, so sagt ER es auch zu jedem Menschen: „DU bist mein geliebtes Kind, an dem ich Wohlgefallen habe.“

Wir dürfen uns das so richtig zu Herzen nehmen! Bei GOTT müssen wir nichts leisten, um geliebt und angenommen, sogar anerkannt zu sein. Nein, bei IHM zählt einzig und allein die Tatsache, dass ein Mensch existiert, damit ER ihn liebt. Ohne den Willen GOTTES gäbe es diesen Menschen nicht! Also wollte GOTT diesen Menschen – und zwar genau so wie er / sie ist. Wenn das kein Grund zur Freude, zum Lobpreis, zur Glückseligkeit ist!?

Abschließen möchte ich mit der Alternative des **Tagesgebets**:

„Allmächtiger Gott, Dein einziger Sohn, vor aller Zeit aus dir geboren, ist in unserem Fleisch sichtbar erschienen. Wie er uns gleich geworden ist in der menschlichen Gestalt, so werde unser Inneres neu geschaffen nach Seinem Bild.

Darum bitten wir durch Ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen.